

100 FRAGEN AN HELMUT THOMA

So schnell wie Möglich, denn wir haben ja nicht ewig Zeit

Interview: Moritz Von Uslar

Quelle: Süddeutsche Zeitung vom 25. Mai 2001

Treffpunkt Senator-Lounge am Flughafen Köln-Bonn. Prof. Dr. Helmut Thoma - von 1984 bis 1998 RTL-Geschäftsführer und Mr. Privatfernsehen, seither neben zahlreichen anderen Jobs Medienberater des Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen. Er landet um 15:35 Uhr mit LH 5399 aus Wien. Unser Thema: Österreich. Schön. Gut.

Ja - um Gottes willen! Er kommt braun gebrannt, mit »Travel Value«-Tüte und vorbildlich zerknautschtem Blazer. Grinst; muss noch bisschen auf einem Kekschen rumbeißen; zupft da an sich rum; verbreitet sofort eine irre angenehm reservierte und ironische Atmosphäre. Dem ist alles wurscht. Falsch! Ihm ist nichts wurscht, außer den zu offensichtlich schönen Dingen wie Macht, Millionen und schönen Frauen. Das hatte er nämlich alles schon. So sieht er aus. Allein das Gewichtige seines großen Kopfes! Mit ihm muss man reden können.

1. Ist Österreich in Ihrem Herzen?

Das wär a bisserl groß.

2. Fühlt sich Österreich in Ihrem Herzen eher leicht oder schwer an?

Manchmal schwer.

Manchmal ist man auch einfach froh, dass man Österreicher oder die verschärfte Form - Wiener - ist.

3. Die erste Zeile Ihrer Nationalhymne?

Land der Berge, Land am Strome.

4. Warum sind alle Österreicher todtraurig?

Das stimmt ja nicht. Nicht einmal traurig.

5. Was bedeutet das »Öster« in Österreich?

Das soll, glaube ich, das Östliche ausdrücken. Ostarrichi hats ja mal geheißt.

6. Was sehen Sie von Österreich, wenn Sie die Augen schließen?

Nichts. Nur Dunkles.

7. Ihr Lieblingsanblick mit offenen Augen?

Der Stephansdom.

8. Mit welchen Worten würden Sie einem Blinden Österreich beschreiben?

Ich würde ihn zum Schnitzel einladen.

9. Was kostet das Schnitzel bei »Do & Co.« am Stephansplatz?

Vielleicht 260 Schilling, so was.

10. Ist Ihnen manchmal unangenehm, dass Sie aus Österreich sind?

Sicher. Sicher. Wenn man wieder feststellt, wie provinziell österreichische Zeitungen sind.

So. Man macht sich keine Vorstellung, wie österreichisch der Herr Professor spricht. Es ist ein derartiges Geknarze, Gebaatze und Geknödel. Wie beim Paul Hörbiger in »Der alte Herr Kanzleirat«. Österreicher!

11. Sind Sie geworden, was Sie sind, weil Sie aus Österreich sind?

Nein. Naaah! Trotzdem.

12. Stimmt es, dass ganz Presse-Deutschland von Österreich unterwandert wird?

Im Gegenteil. Ganz Österreich wird von deutschen Verlagen beherrscht. Das ist nur der sanfte Ausgleich.

13. Muss jeder schlaue Österreicher raus aus Österreich?

Es gibt in Österreich so viele Talente, dass die sich gegenseitig an der Entfaltung hindern. Daher müssen die in Gegenden, wo es sich besser verteilt.

14. Welcher Österreicher im Ausland tarnt sich besonders geschickt?

Ich glaube, dass es beim Herrn Piech nicht so richtig zum Vorschein kommt.

15. Geht die logische österreichische Karriereleiter Wien-Hamburg-New York-Miami?

Nein, überhaupt nicht. Meist endet die Karriere in Deutschland.

16. Von welchem Alterssitz träumen alle Österreicher?

Weiß gar nicht. Ich für mich kann mir vorstellen, in Maui auf Hawaii zu sitzen.

17. Ist Graz der Albtraum für jeden Österreicher?

Nein. Graz ist eine schöne, kleine Pensionistenstadt.

18. In welchem österreichischen Kaff möchten Sie nicht enden?

Mieslbach.

19. Mit welchem Recht schauen Sie als Wiener auf Österreich herab?

Mit gar keinem. Wien war immer Haupt- und Residenzstadt. Vom ehemals riesigen Reich ist nur ein bescheidener Rest, gewissermaßen Wiens Umgebungsprovinz, übrig geblieben. Es ist eine merkwürdig zu große Stadt für das kleine Land drum herum.

20. Schauen Sie als Wiener auch auf Berlin herab?

Auch nicht. Aber von seiner Geschichte her muss Wien sich tatsächlich nur mit Paris, Prag und Madrid vergleichen.

21. Ihr Lieblingsgasthof an der Donau?

Vor Wien, Richtung Flughafen. Da gibt es so eine Fischerei.

22. Ihr Lieblingsbarockgebäude an der Donau?

Das Stift Melk.

23. Wann zuletzt mit der ganzen Familie beim Stift Melk Kaffee getrunken?

Können Sie vergessen. Nie.

24. Sind Sie der Typ, dem Kaffee und Kuchen mit der ganzen Familie auf die Nerven gehen?

Familie ist bei mir überschaubar. Mein Sohn lebt in Köln, meine Lebensgefährtin in Paris.

25. Ihr Donaufisch?

Der Donau-Waller.

26. Bei welchem Donau-Lied schlagen Sie vor Rührung weinend mit dem Schädel auf die Tischkante?

Nein... eher keinem. Meine Mutter ist eine Wienerin finde ich ganz schön.

27. Ist Österreich überhaupt zum Weinen?

Nur beim Zwiebelschneiden.

28. Ist Weinen nicht auch schön?

Beim Singen eines Wien-Liedes zum Beispiel. Ja.

29. Wo in Wien erkennt man, dass die Donau durch Ungarn fließen und einmal ins Schwarze Meer münden wird?

Am Mexikoplatz. Dort sehen die Geschäfte schon nach fernem Balkan aus.

Ein Drittel der Fragen rum: Der heikle Punkt, an dem man nicht weiß, ob es ihm Spaß macht oder ob er innerlich schon abgeschaltet hat. Wahrscheinlich ist: beides. Er, Österreicher, ist dann besonders lustig, lässig, auf den Punkt, wenn er seine Geistmotoren niedrig fährt. Österreicher!

30. Wo liegt Österreich?

Inmitten Europas.

31. Einverstanden, dass Österreich schon ziemlich weit im Osten liegt?

Keine Frage, ja.

32. Weiß man in Amerika, wo Österreich liegt?

Wie üblich: die Gebildeten schon. Der Rest wird es durchaus mit Australien verwechseln.

33. Der Hauptunterschied zwischen Österreich und Texas?

In Österreich wird viel gestritten, wenig geschossen. In Texas, hört man, ist es andersrum.

34. An was erinnert Sie die geografische Form Österreichs?

An so eine Steinzeitaxt. A Steinzeitaxter!

35. Stimmt es, dass Österreich dieselbe Durchschnittstemperatur wie Uruguay hat?

Kann ich mir schlecht vorstellen.

36. Liegt Österreich am Meer?

Nein, aber Uruguay.

37. Wie heißt der höchste Berg? Großglockner.

38. Wie viele Berge sind es insgesamt?

Wann ist ein Berg ein Berg? Wie definieren Sie das? Das ist ja eine Frage! A Froge!

39. Ihre Lieblingsautobahnstrecke in Österreich?

Keine Autobahn, aber die Landstraßen von Salzburg nach Wien. Durch die Wachau.

40. Ihr Lieblingathermalbad in der Steiermark?

War nie in einem. Ich kenne nur Bad Vöslau und Baden bei Wien.

41. Denkbar, dass ein Tal in Österreich noch nichts von der Zivilisation weiß?

In Kärnten kann ich mir das durchaus vorstellen.

Aber das ist inzwischen auch zu Teilen von der Zivilisation erfasst.

42. Liegt Österreichs Stärke darin, dass nach jedem Tal ein Berg kommt?

Bei Wien gibt es ja eher wenig Berge.

43. Spricht der Berg?

Bisher nichts gehört.

44. Bergsteiger?

Nein.

45. Skifahrer?

Nein.

46. Ist der auf dem Ski stehende Mensch im Grunde eine lächerliche Gestalt?

Kommt auf die Bewegung an. Ich vielleicht schon. Deswegen fahre ich ja auch nicht.

47. Wann zuletzt Lederhose getragen?

Bei einer Trachtenveranstaltung, bei der ausdrücklich »In Tracht« verlangt war.

48. Denken Sie bei Lederhose auch automatisch an Sex?

Nein. Ich habe zwar viele »Liebesgrüße aus der Lederhose« gesendet.

Aber das eine ist für das andere nicht unbedingt Bedingung.

49. Sind Sie mit schuld daran, dass man bei Lederhose automatisch an Sexfilme denkt?

Das mag sein.

50. Manchmal traurig darüber, dass Österreich derzeit eher klein ist?

Es gibt ja noch kleinere Länder.

51. Besteht Gefahr, dass Österreich weiter schrumpft?

Die Bevölkerung. Wir sind ja wie Deutschland auch ein Pensionistenstaat.

52. Echt wahr, dass in Österreich einmal nicht die Sonne unterging?

Das war das Heilige Römische Reich Deutscher Nation unter Kaiser Karl V.

53. Wo war die Sonne, wenn sie in Wien gerade nicht war?

Rio. Südamerika.

54. Wie hieß der Mohr, den sich die Kaiserin Maria Theresia hat ausstopfen lassen?

Ausgestopft hat, glaube ich, der Franz. Den Namen des Mohren weiß ich gerade nicht.

55. Von wem kommt der große, heute schwer verständliche Ausspruch

»Ich habe nichts getan als nur gewollt«? Joseph II., meinem Lieblingskaiser. Bauernbefreiung, Religionsfreiheit.

Er hat uns die Französische Revolution erspart.

56. Woran ging - in einem Satz erklärt - das Habsburger Reich zu Grunde?

An Dummheit.

57. Worin besteht des Bundeskanzlers Dr. Figl Verdienst?

Er hat Österreich nach dem Krieg, ja - wieder ein Selbstbewusstsein gegeben. Und sich den Begehrlichkeiten der russischen Besatzungsmacht widersetzt.

58. Ihr Schlüsselerlebnis mit einem russischen Soldaten?

In den letzten Kriegstagen, ich war vielleicht fünf Jahre alt: Da gab es einen georgischen Soldaten, der mit mir gespielt hat. Das bleibt mir vage positiv in Erinnerung. Er beschützte meine Mutter, ohne dafür irgendwelche Gegenleistungen zu erwarten, und half uns, vom Sudetenland über die österreichische Grenze zu kommen.

59. Stand Österreich jemals zum Verkauf?

Verstehe nicht. Nein.

60. Welches Bundesland würden Sie, wenn es nach Ihnen ginge, sofort an die Russen verkaufen?

Keins. So viele haben wir nicht.

61. Österreichs Erbfeind?

Im Fußball jahrzehntelang Ungarn, heute Deutschland.

62. Wie stehts derzeit um eure Anschluss-Sehnsucht?

Mit der EU hat sich das Gott sei Dank als obsolet gezeigt.

63. Hat Österreich auch Komplexe gegenüber der Schweiz?

Nein. Wirklich nicht. Höchstens Achtung vor der Neutralität, mit der sie zwei Weltkriege weitgehend unbeschadet überstanden hat.

64. Leidet Österreich darunter, statt einer Sprache nur Dialekte zu haben?

Ich habe noch als Kind die österreichische Unterrichtssprache gelernt.

65. Warum sagt der Österreicher »des«, wenn er »das« meint?

Warum sagt er Paradeiser für Tomate? Weil es schön klingt. Weil es der bessere Ausdruck, der »Paradiesapfel« ist.

66. Ihr österreichisches Lieblingswort für »Beischlaf haben«?

28 Jahre bin ich jetzt in Deutschland, also... Pimpfern kenne ich. Pempfern. Pudern. Was noch?

67. Welcher lebende Österreicher ist auf geistig-wissenschaftlichem Gebiet bedeutend?

Na, Handke zum Beispiel. Ich habe ihn damals gelesen, zuletzt auch seine etwas skurrile Einstellung zum Jugoslawien-Konflikt.

68. Fühlen Sie sich von Thomas Bernhard persönlich beleidigt?

Nein. Ich habe ihn nur gelesen, nie eines seiner Theaterstücke gesehen. Ich möchte nicht den Fehler mancher Intellektueller begehen, die glauben, er würde nie sie meinen, immer nur die anderen.

69. Wer ist diese Elfriede Jelinek?

Eine genialische Dichterin mit sehr skurrilen Charaktereigenschaften.

70. Welcher Österreicher hängt bei Ihnen an der Wand?

Gut. Vom Hundertwasser besitze ich zwei, drei Lithografien.

71. Welche Frau ist berühmt und Österreicherin?

Nehmen wir eine Schauspielerin, die Hörbiger.

72. Warum ziehen österreichische Künstler ausnahmslos alle muffige Gesichter?

Den Bernhard erinnere ich eher verschmitzt grinsend. Vielleicht ist das diese komische Verpflichtung, bedeutend dreinzuschauen.

73. Ist Hass die österreichische Art von Heimatliebe?

Ach nein.

74. Wie erklärt man, dass wirklich die gesamte Wiener Klassik, dann die Neue Wiener Klassik aus Wien kommen?

Vielleicht durch unseren Kultur-Schmelztiegel. Erfinder, Nobelpreisträger. Die große medizinische Schule war ja auch in Wien.

75. Nennen Sie rasch 15 Erfindungen aus Österreich?

Kein Problem. Die Glühbirne. Zusammen mit Benz der Automobilmotor. Die erste Schiffsschraube.

76. Wer ist der charmanteste Österreicher?

Da sage ich: Niki Lauda.

77. Der reichste Österreicher?

Inzwischen: Friedrich Flick.

78. Je magerer das Land, desto fetter seine Kultur?

Leider unwahr. So wären manche arme Afrikaner ja eine Kultur Großmacht.

79. Ihre Definition von Schmääh?

Die Dinge nicht so ernst zu nehmen. Mal unverfroren auftreten.

80. Mal mit Romy Schneider zu Abend gegessen?

Nein.

81. Mit Otto von Habsburg zu Abend gegessen?

Nein. Ich kenne nur seinen Sohn, ein Netter. Der ist in Ungarn beim Privatfernsehen.

82. Ihr Abendessenthema mit Romy Schneider?

Warum sind Sie nach Paris gegangen?

83. Abendessenthema mit Peter Alexander?

Den wollte ich mal ganz kurzfristig für RTL haben. Für den Jugendkult, den wir betreiben, war er vielleicht eh nicht ganz der Richtige.

84. Werden österreichische Männer schneller dick?

Nicht so wie die Amerikaner.

85. Was sollte man in Österreich nicht laut auf der Straße sagen?

Man sollte überhaupt nicht laut auf der Straße sein. Denn das mögen die Österreicher nicht.

86. Ein typisch österreichisches Gesellschaftsspiel?

Klatsch und Tratsch.

87. Der neueste Tratsch aus Österreich?

Wie lange hält die jetzige Regierung? Da gibt es viele Pannen.

Ihm jetzt noch mal auf die Nerven gehen - mit den großen, altmodischen Publizisten fragen, die nur ein Riesenthema, das traumatische, kennen: Hitler, Österreichs Rolle im Dritten Reich. Wie ein Alois Brandstetter, Josef Haslinger oder Günther Nenning fragen könnten - mit Verlaub: Er, Thoma, nahm es bisher zu österreichisch lässig. Er kam zu einfach weg.

88. Es ist also nicht wahr, dass alle Österreicher maßlos traurig sind?

Nein. Das ist nicht wahr.

89. Wäre es dumm und fahrlässig zu behaupten, dass der permanente Blick auf die Bergwand stumpf, böse und gewalttätig macht?

Ja, das ist ein Klischee.

90. Ist Gemütlichkeit das erste Symptom der Faschismus-Krankheit?

Das wäre schrecklich. Gemütlichkeit beinhaltet Toleranz.

91. Vor welchem österreichischen Nazi möchten Sie warnen?

Heute gibt es die in der Form nicht mehr.

92. Ihre knappe Botschaft an alle Nazis?

Denken, dann reden.

93. Werden Österreicher immer wieder Rechts wählen, weil sie so traurig sind?

Schnaufen. Überhaupt ist das sein natürlicher Körpersound: schnaufen, wenn er unfair angegangen wird, wenn er reingelegt werden soll. Schnaufen, wenn der Österreicher dreimal hintereinander das doofe Nervwort »Nazi« hört. Die historische Wahrheit ist: Hitler wurde in Deutschland gewählt, Österreich annektiert.

94. Rein gefühlsmäßig: Auf welcher Jahreszeit, welcher Uhrzeit steht Österreich?

Vier Uhr nachmittags. An einem schönen Oktobertag. Sonne. Es wird kälter.

Ob er - wie alle Österreicher Tendenzen zur Todessehnsucht hat? Das möchte man jetzt noch wissen. Es stünde ihm: gut. Herr Professor? Habe die Ehre! Schönen Tag!

95. Inwiefern sind alle Österreicher Perverse?

Normalität ist die Summe aller Perversitäten. Insofern sind wir ganz normal.

96. Ihre abgründigste Leidenschaft?

Ich esse gern Apfelstrudel.

97. Ihr Lieblingsgrab in Österreich?

Ich gehe doch nicht auf Friedhöfen spazieren. Allerdings. Wer Österreich begreifen will, muss die Kapuzinergruft gesehen haben.

98. Mal eine Taube vergiftet?

Eine Taube im Park vergiftet? Nein. Nie.

99. Was war heute noch in Wien?

Ich habe eine Wohnung, die ich von meiner Mutter geerbt habe, in Schuss gebracht. Nichts Besonderes. Bissel geräumt. Gestaubsaugt.

100. Der letzte große Gedanke, den Sie auf eine Kaffeehausrechnung gekritzelt haben?

Ich versuche mir alles zu merken, so bleibt man fit im Kopf. Im Ernst, ich habe nicht mal einen Terminkalender bei mir.